

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

№ 28.

Sonntabend, den 18. Juli

1903.

Er scheint jeden Sonntag Nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren Barbier Basi in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bezirksobstbauverein, veranlaßt durch wiederholte und häufige Klagen über Obstbaumfrevel, beschloßen hat, für die Ermittlung von Obstbaumfrevlern in

jedem Falle bis auf Weiteres eine Prämie von 20 Mark auszusetzen und der königlichen Amtshauptmannschaft zur Verfügung zu stellen.  
Rabenstein, am 17. Juli 1903.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 10. Juli 1903.

1. Es wird Kenntnis genommen a. von den Revisionsprotokollen über die am 7. Juli vorgenommenen Revisionen der Gemeindefasse und der Sparkasse durch die Finanzdeputation bez. den Sparkassenausschuß; b. von einer Verfügung der kgl. Amtshauptmannschaft, das Bauwesen betr.
2. Für das Waldwärterhaus, dem hiesigen Gemeinde-Bezirk als errentes Grundstück zugeteilt, ist wegen der nach § 87 der revidierten Landgemeindeordnung zu erledigenden Geschäfte ein Vertrag mit dem kgl. Forstfiskus abzuschließen, es wird beschloßen, dem hierüber vorgetragenen Entwurf zuzustimmen.
3. Eine eingegangene Reklamation gegen die Einschätzung zu den Gemeindeforderungen wird berücksichtigt.
4. In Sparkassensachen werden 5 Darlehen-gesuche bewilligt, ebenso ein Pfandentlassungsgesuch.
5. Der bisherige 1. Gemeindevorstand hat sein Amt infolge Fortzuges niedergelegt. Bei der heute vorgenommenen Wahl wird Herr Geschäftsführer Hermann Enge mit 11 von 17 Stimmen auf 6 Jahre als 1. Gemeindevorstand gewählt.  
Als 2. Gemeindevorstand wird Herr Lehrer Bauch einstimmig auf die nächsten 6 Jahre, vom 1. Januar 1904 ab, wiedergewählt.
6. In einer Baufrage wird beschloßen, wegen widerrechtlicher Benutzung von Gemeindefläche von Erhebung eines Pachtzinses, der Geringfügigkeit halber, abzusehen.
7. Gegen einen säumigen Steuerzahler wird das Schankstättenverbot auf Grund des Regulatives vom 15. Juli 1889 verhängt.

### Gemeinderats-Sitzungen in Siegmars.

6. Juli 1903 abends 8 Uhr.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klingner.

Nachdem der Herr Vorsitzende bezl. der angestrebten Befestigung der alljährlich zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu zahlenden Beiträge eine Mitteilung gemacht hatte, stimmte das Kollegium einigen Grundstücksbeleihungsvorschlägen des Sparkassenausschusses zu.

Einem hiesigen Grundstücksbesitzer wird auf sein Ansuchen für sein neuerbautes Wohngebäude das Wasser vom sogen. Armenhausgrundstück gegen Widerauf überlassen.

Bezüglich der Befestigung des Schienenüberganges an der Friedrich-August-Straße werden weitere Mitteilungen der Generaldirektion der königl. Sächs. Staatsbahnen erwartet.

Die demnächst eingehenden Entwürfe für einen Bauungsplan für hiesigen Ort werden dem Bauauschuß zur Prüfung überwiesen.

Schließlich macht der Herr Vorsitzende bezügl. des Wasserwerksbaues noch verschiedene Mitteilungen und beschließt man hierauf, das nunmehr gefasste Wasser nochmals untersuchen zu lassen durch die Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden.

13. Juli 1903 abends 8 Uhr.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klingner.

Nach einer geschäftlichen Mitteilung wird Kenntnis genommen von einer die Bauweise von Miethäusern betreffenden Verfügung der königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz, sowie von einer Einladung des Bezirksobstbauvereins zu Chemnitz.

Der Herr Vorsitzende erstattet weiter Bericht über die Betriebsergebnisse des Elektrizitätswerkes pro Monat Juni cr.

Verschiedene vom Sparkassen-Ausschuß empfohlene Beleuchtungen von Grundstücken werden genehmigt und einem Kassenbeamten Gehaltsaufbesserung bewilligt.

Zu einem vorliegenden Baugesuche sind Gemeindebedingungen nicht zu stellen.

Des Weiteren wird der Bauauschuß wegen Prüfung der vorliegenden Bedauungsplan-Entwürfe um 3 Herren vermehrt.

Ein vorliegendes Gesuch einiger Fuhrwerksbesitzer um Fahrlohnenerhöhung für Sprengwagenfahrten findet Genehmigung.

Wegen Erweiterung der Hauptstraßenbeleuchtung wird die Angelegenheit dem Bauauschuß überwiesen.

### Vertliches.

**Siegmars.** Um den Frauen und erwachsenen Töchtern seiner Mitglieder Gelegenheit zu geben, sich im Einlegen von Früchten und Gemüse nach den neuesten Methoden (wodurch ein Verderben der Früchte vollständig ausgeschlossen ist) und in Zubereitung von Gelees und Marmeladen sich Kenntnisse zu erwerben, hatte der Verein für Obst- und Gartenbau beschloßen, am 15. und 16. dies. Monats durch Herrn Obstbauwandlehrer Michael aus Auerbach im hiesigen Gasthof einen Obstverwertungskursus für Damen abhalten zu lassen. Wie großer Beifall der Beschluß fand, zeigte die zahlreichen Anmeldungen, hatten sich doch 28 Teilnehmerinnen gezeichnet, von denen allerdings später wieder 3 zurücktraten. Mit Aufmerksamkeit und Interesse lauschten die beteiligten Damen den praktischen Vorträgen des erfahrenen Kursleiters, um dann das Gehörte in der schönen, geräumigen, von Herrn Gastwirt Lehmann in freundlichster Weise bereitwilligt zur Verfügung gestellten Küche in die Praxis umzusetzen. Die von Herrn Michael versorgten 200 Conferenzgläser, die zu Fabrikpreisen abgegeben wurden, waren im Handumdrehen verkauft, ja die Nachfrage war so groß, daß noch eine Nachbestellung erfolgen muß. Der Verein scheint mit Abhaltung des genannten Kursus einem sehr gefühlten Bedürfnis entgegengekommen zu sein und es ist nicht ausgeschlossen, daß er im nächsten Jahre noch einmal darauf zurückkommt, um auch Nichtmitgliedern Gelegenheit zu geben, sich auf billige Weise die Kenntnisse über die Verwertung der Früchte zu verschaffen.

**Rabenstein.** Am 26. Juli, nächsten Sonntag, soll hier das schon in diesem Blatte erwähnte Gustav-Adolf-Fest feierlich begangen werden. Der Gustav-Adolf-Verein mit seiner Fürsorge für die evangelischen Gemeinden in mitten katholischer Bevölkerung hat ja immer in den Gemeinden sehr großes Interesse gefunden, und es scheint auch in Rabenstein sich diesmal zu regen. Alle Vereine haben sich schon zu einem solennen Festzug zusammengesetzt; auch an die Ausschmückung der Kirche mit Girlanden und Kränzen ist gedacht worden, und Mancher blickt freudig auf den seltenen Festtag. Am nächsten Sonntag 2 Uhr soll dieser Festzug von Kurichs Restaurant unter Glockengeläute nach dem Gotteshaufe gehen, in dem der rühmlich bekannte Herr Pfarrer Rohde aus Chemnitz mit zündenden Worten die Gemeinde erbaun will. Nach diesem Gottesdienst um 4 Uhr soll eine Versammlung in dem Saale des Kurichs Restaurant stattfinden, in der der Vorsitzende des Limbacher Kreisvereins für christliche Liebes-

werke, der das Fest angeregt hat, den Versammelten Rechnung ablegt über das letzte Jahr, während dann zwei Geistliche aus der Umgegend die dringlich nötige Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins in Böhmen und anderwärts schildern werden.

Wenn doch recht Viele, Alt und Jung, Männer und Frauen, diesen Ausführungen aufmerksam zuhören wollten. Alle Rabensteiner nebst der ganzen Umgegend sind freundlichst eingeladen!

### Der Spekulant.

Original-Roman von Hans Dahlen.

(3. Fortsetzung.)

Neumann war ein wenig verlegen und blickte auf die beiden Kleinsten, die am Boden mit bunten Kieselsteinen spielten. Die Älteste hantierte am Herd.

„Sie haben sich gewiß wegen der Jungen herbemüht,“ meinte die kleine Frau. „Er ist noch in der Schule.“

Schefer pakte die Feder an den schwarzglänzenden Schreibbäumen aus. „Das wäre wohl noch zu früh wegen dem Heini. Der wird erst zu Ostern schulfrei.“

„Es ist nicht deswegen,“ gab Johann Wilhelm zurück und legte den Stock auf die Stnie. „Ich wollte mal sehen, wie es Ihnen geht.“

Der Diurnist war zur Entgegnung bereit, allein seine Frau schnitt ihm energisch das Wort ab. „Wir dürfen nicht klagen,“ sagte sie einfach.

„So so. Was macht die Arbeit, Herr Schefer?“

„O — man muß sich halt quälen —“  
Neumann sah den Tisch mit Papierstreifen bedeckt. „Was? Streifenbänder?“ fragte er.

„Ja, ich schreibe augenblicklich Adressen,“ gestand der Diurnist in tödlicher Verlegenheit.

„Aber stehen Sie denn in keinem festen Arbeitsverhältnis?“ fragte Neumann.

Die Leutchen fühlten, daß der unerwartete Besucher freundliches Interesse an ihrem Geschick nahm und wurden zutraulicher. Die kleine Frau begann in schlichten, rührenden Worten, wie es ihnen lethgin ergangen war. Am Tage nach jenem Sonntagsausflug sei sie plötzlich krank geworden. Es sei ganz schlimm gewesen; sie hätte sich nicht mehr auf den Beinen halten können und vor den Augen wäre es ihr ganz schwarz geworden. Ihr Mann habe ganz den Kopf verloren und nicht den Mut gehabt, von ihr ins Geschäft zu gehen, obgleich sie ihm anfangs nach Kräften zugeredet habe. Schließendlich sei es ihr ganz recht gewesen, daß er daheim blieb, denn man hätte ja immerhin nicht wissen können —

Zwar der Heini habe dem Prinzipal seines Vaters sofort Bescheid gebracht, aber —

„Aber er hat mir sofort gekündigt,“ fuhr der Schreiber wehmützig und tränenden Auges fort. „O es ist bitter, zwölf Jahre in einem Geschäft zu sein und ohne Ursache wie ein Hund hinaus gejagt zu werden. Freilich, ich mußte ja fort, damit für den Vetter des Buchhalters ein Plätzchen frei wurde. — Nun, es soll schon wieder eine bessere Zeit kommen, und der liebe Gott wird die Meinen nicht verhungern lassen.“

Johann Wilhelm räusperte sich stark, um die in ihm aufquellende Rührung zu verbergen. „Verstehen Sie alle Bureauarbeiten, Herr Schefer?“ erkundigte er sich.

Der Diurnist schaute mit seinen zinkernden, kurz-sichtigen Augen gespannt auf den Frager. „Gewiß, gewiß, alles kann ich. Einfache und doppelte Buch-

(Nachdruck  
verboten.)